Hüfingen 07.06.2016 MADLEN FALKE

Aussichtssteg entsteht am Hüfinger Kofenweiher

Hüfingen setzt weiter auf Ausbau der Naherholung. Plattform kostet rund 25 000 Euro.

Hüfingen – Ein großer Stahlträger reicht am westlichen Rand in den Kofenweiher hinein. Ein schweres Betonfundament sorgt dafür, dass die Stahlkonstruktion fest mit dem steil abfallenden Ufer verankert ist. Wenn die Arbeiten fertig gestellt sind, hat Hüfingen eine neue Attraktion zu bieten: Eine Aussichtsplattform, die einen Rundum-Blick auf den Stadtsee freigibt.

Der Weiher, der 1960 im Zuge des Kiesabbaus entstanden ist, ist ein wichtiges Naherholungsgebiet inmitten der Stadt. "Das wollen wir noch attraktiver machen und den Bürgern damit weitere Qualitätsmerkmale unserer Stadt bieten", erklärt Bürgermeister Anton Knapp. Die Idee zu dem Steg, der am westlichen Ufer des Rundweges liegt und mit Holz

verkleidet wird sowie ein Geländer erhält, wurde schon vor rund drei Jahren geboren. Der Gemeinderat und ein begleitender Ausschuss haben für den Bau des Steges ausgesprochen und bekräftigen regelmäßig die Wichtigkeit des kleinen Idylls in der Stadt.

Im Zuge der geplanten Teilnahme am Wettbewerb "Entente Florale – gemeinsam aufblühen", der vom Bundesumweltministerium ausgeschrieben wird und zum Ziel hat, Kommunen grüner zu gestalten und mehr Angebote für die Naherholung den Bürgern zur Verfügung zu stellen, wurde ein Gesamtkonzept ausgearbeitet, das mehrere Projekte vorsieht. Eines davon ist der Steg, der die Stadt rund 25 000 Euro kosten wird. Der Steg soll aber nicht nur einen schönen Ausblick bieten, sondern auch eine Bank als Sitzgelegenheit. In Zusammenarbeit mit der Fischervereinigung Hüfingen werden Tafeln angebracht, die über das Leben im See und die Fischarten Auskunft geben sollen.

Grund für den späten Baubeginn des Steges ist die Stilllegung des Wettbewerb, dessen Hauptsponsor abgesprungen ist und nun auf neue Finanzgeber hofft. "Wir wollen dann auch weiterhin teilnehmen, sobald dieser auch wieder aufgenommen wird. Wann das genau sein soll, ist aber bislang nicht geklärt", erklärt Knapp. Bei dem Wettbewerb fließen aber dann keine großen Geldsummen nach Hüfingen – mehr ginge es darum, unter Beweis zu stellen, dass die eigene Stadt ein Ort ist, an dem Naherholung groß geschrieben wird. Die gute Konjunktur habe schließlich auch dazu geführt, dass Handwerksfirmen terminlich nicht so schnell verfügbar gewesen seien, erklärt der Bürgermeister weiter. Das Konzept, das von Bauhofleiter Georg Hirt entwickelt wurde, sei schon längst parat gelegen.

Der Kofenweiher wird vor allem durch die Angler der Hüfinger Fischervereinigung ganzjährig genutzt und gepflegt. Regelmäßig messen die Angler auch die Wasserqualität des Kofenweihers und tragen damit einen wesentlichen Teil zum Erhalt bei. Auch der Biber hat sich den kleinen Stadtsee, als Lebensraum ausgesucht und fühlt sich hier wohl. In den Sommermonaten wird der Kofenweiher von vielen Sonnenhungrigen belagert, die den See dann auch gern als Abkühlung nutzen und eine Runde schwimmen gehen. Hüfingen hat sich das Prädikat Erholungsort selbst auf die Fahnen geschrieben und arbeitet kontinuierlich daran, Orte zu schaffen, die den Einheimischen und Touristen zur Erholung dienen sollen und das beschauliche Städtchen zu einer Wohlfühlstadt machen. "Mit dem Bau des Steges und den geplanten Bau eines Schützes, der die Wasserqualität verbessern soll, sind die Maßnahmen am Kofenweiher aber abgeschlossen", so Bürgermeister Knapp.

Große Bemühungen

Seit Jahren ist die Stadt stark darum bemüht, den Stadtsee als Naherholungsgebiet zu erhalten. Leicht fällt dieses Vorhaben hingegen nicht. Untersuchungen ergeben seit Jahren, dass der Kofenweiher stark nährstoffbelastet ist. Bei der letzten limnologischen

Untersuchung stellte sich heraus, dass am Boden des Sees kaum Leben möglich ist, da die Umwälzung des Weihers besonders in den Sommermonaten zu viel Zeit in Anspruch nimmt. Ein hoher Phosphor-Gehalt und ein PH-Wert von 9,7 machen dem See zu schaffen. Um die Situation zu verbessern, wird die Installation eines Schützes nötig, der die Zulaufmenge des Bregwassers konstant auf 500 Liter pro Sekunde reguliert. Der Gemeinderat positioniert sich klar für die Erhaltung des Weihers. (maf)